

DER GEBIRGSSCHÜTZE

Truppenzeitung des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26



3. AUSGABE 2019



Foto: Stabswachmeister Stefan Wallner

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER



▲
„Bundesheer on the Road“ und
„Tag der Schulen“ im Herzen
von Spittal an der Drau

INHALT:

| | |
|--------------------------------------|-------|
| INHALT / IMPRESSUM | 2 |
| VORWORT DES KOMMANDANTEN JGB26(HGEB) | 3-5 |
| TAG DER MILIZ | 6-7 |
| MILITÄRHISTORISCHE FAHRT | 8-9 |
| SOLDATENFRIEDHOF GROSSFRAGANT | 10-11 |
| BUNDESHEER ON THE ROAD | 12-13 |
| KINDER ZU BESUCH BEIM JGB26 | 14-15 |
| PORCIALAUF 2019 | 16-17 |
| BEREICHSMEISTERSCHAFTEN OL | 18-19 |
| BRIGADEMEISTERSCHAFTEN OL | 20 |
| MILIZINFO | 21 |
| PERSONELLES | 22 |
| WERBUNG | 23 |

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Hochgebirgs-Jägerbataillon 26,
Villacher Straße 22 - 26,
9800 Spittal an der Drau
Tel.: 050201 72 - 31100
Email: jgb26.oea@bmlv.gv.at

Fotos: Hochgebirgs-Jägerbataillon 26

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-02695

Grundlegende Richtung: „Der Gebirgsschütze“
berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des
JgB26(HGeb). Er dient zur Information aller Soldaten
des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden und ehe-
maligen Angehörigen des Bataillons. Er ist unabhängig
und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 2500 Stück



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

SOLDATEN DES HOCHGEBIRGS-JÄGERBATAILLON 26, LIEBE FREUNDE DER HOCHGEBIRGSJÄGER!

Kommandant des Hochgebirgs-Jägerbataillon 26
Oberst Rudolf Kury MSD



Nachdem unser Chef des Generalstabes, General Brieger, sowie auch unser Herr Bundespräsident zum Jahreswechsel das finanzielle Problem des Österreichischen Bundesheeres angesprochen haben, hat nun unser derzeitige Herr Bundesminister, Thomas Starlinger, den Zustand des Österreichischen Bundesheeres im Rahmen einer Pressekonferenz und in einem ZIB2-Interview der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dies erfolgte zum einen ungeschönt und zum anderen wurde vor allem der Investitionsstau der letzten Jahre sowie der Bedarf für die nächsten zehn Jahre dargestellt.

Beliebte Vergleiche mit anderen europäischen Staaten, welche der NATO angehören und aus diesem Grunde vielleicht auf gewisse militärische Kapazitäten verzichten, sind nur bedingt zulässig, da wir nun einmal nach wie vor an der Neutralität festhalten.

Mit unserem derzeitigen Bundesminister haben wir natürlich einen Offizier und Insider, der einerseits

genau über unsere Kapazitäten und Bedürfnisse Bescheid weiß und andererseits das Österreichische Bundesheer als Instrument für die militärische Landesverteidigung sieht.

Seine Absicht ist es, alle Mängel und Bedürfnisse darzustellen, um einer neuen Regierung Entscheidungsgrundlagen für die Einsatzbereitschaft und den damit verbundenen finanziellen Mittel zu bieten. Die neue Regierung wird dann zu entscheiden haben, welchen Stellenwert das Österreichische Bundesheer hinkünftig in der Sicherheitslandschaft einnehmen soll, welche militärischen Aufgaben wir wirklich erfüllen sollen oder ob wir Soldaten hoffentlich nicht endgültig nur mehr für die Katastrophenhilfe und für den sicherheitspolizeilichen Assistenzinsatz eingesetzt werden sollen; schlussendlich wird man dann auch sehen, wie viel Geld eine Regierung auch dann bereit ist, für dieses Bundesheer auszugeben.

Die derzeitige Budgetlage schränkt natürlich auch uns

26-er im Bereich der Ausbildung und bei Übungen sowie im Einsatz ein. Einerseits haben wir zu wenig Geld für die Durchführung einer gediegenen Ausbildung, andererseits fehlen uns essentielle Ausrüstung und Fahrzeuge sowie die finanziellen Mittel für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Infrastruktur unserer Türkksarne.

Leider wurde letztendlich auch auf Grund der derzeitigen budgetären Situation unsere Kaderpräsenzeinheit (KPE) von einer Kompanie auf einen Jägerzug reduziert. Dieser Jägerzug ist ab sofort der KPE des JgB23 mit Sitz in Landeck unterstellt. Dies bringt natürlich auf Grund der großen Entfernung nach Nordtirol in organisatorischer Hinsicht große Probleme mit sich.

Es schmerzt natürlich sehr und ist nach dem Auflösen der Tragtierstaffel sowie der Abgabe der 3. Jägerkompanie in Tamsweg eine weitere wesentliche Schwächung unseres Bataillons.

Als Folge dieser Strukturänderung werden wir bis Jahresende wieder unsere, zu Gunsten der KPE, stillgelegte 2. Jägerkompanie aufstellen.

Nun aber zu unseren Vorhaben seit der letzten Ausgabe.

Im September war das Schwergewicht für uns die BWÜ des Jägerbataillon Kärnten (JgB K), welches diesmal im Rahmen der Übung „Protection 2019“ dem Militärkommando Kärnten als Einsatzverband übergeben wurde.

Am Donnerstag, den 5. September, rückte das Schlüsselpersonal vorgestaffelt ein und bereitete die Aufnahme des Bataillons für den darauf folgenden Montag vor. Darüberhinaus fand auch eine Befugnissschulung für den sicherheitspolizeilichen Assistenzinsatz durch die Landespolizeidirektion Kärnten für alle Kommandantenebenen statt.

Am darauffolgenden Montag, den 9. September, rückte die Masse des JgB K am Mob-Sammelort in der Khevenhüllerkaserne ein. Nach der Administration und der Formierung verlegte das Bataillon dann in den frühen Abendstunden in den Übungsraum und bezog dort mit allen Teilen die Gefechtsstreifen und Gefechtsstände und richtete sich zum sicherheitspolizeilichen Assistenzinsatz ein.

Kernpunkt dieser Übung war diesmal der sicherheitspolizeiliche Assistenzinsatz unter Terrorbedrohung, die Übernahme von Schutzobjekten von der Polizei durch militärische Kräfte sowie in weiterer Folge die Zusammenarbeit mit der Polizei.

Im Vorfeld war es natürlich auf Grund der derzeitigen Situation

notwendig, aus ganz Österreich die benötigten Fahrzeuge und Gerätschaften unter erheblichem personellen und zeitlichen Aufwand zu übernehmen und in den Mob-Sammelort zu verbringen. Obwohl unmittelbar vorher die Air Power in Zeltweg stattgefunden hat und sehr viel Gerät dort gebunden war, konnten wir das JgB K für diese Übung sehr gut ausstatten.

Ich selbst war bei der Übung „Protection 2019“ als Hauptschiedsrichter eingesetzt und hatte so auch die Möglichkeit, genau hinter die Kulissen zu blicken, um für die nächste Ausbildungswaffenübung des JgBK die notwendigen Rückschlüsse ziehen zu können.

So habe ich festgestellt, dass nicht nur der Bataillonsstab und die Kompaniekommanden eine Vorstaffelung benötigen, sondern vor allem die Truppe dringend einen Takt einer Einsatzvorbereitung vor der Gefechtsphase benötigt, um den Einsatz als sicherheitspolizeiliche Kraft durchführen zu können. Hier geht es vor allem um die Befugnissschulung als einzelner Soldat, den Waffengebrauch, das Verhalten im Zuge einer Kontrolltätigkeit sowie dem Bedarf der Anwendung von unmittelbarer Zwangsgewalt, um Personen anhalten und der Polizei übergeben zu können; ein Waffengebrauch in diesem Szenario ist ja nur im Rahmen der Notwehr/-hilfe möglich.

Im Rahmen der Gefechtsübung, in der bereits die einzelnen Techniken in der jeweiligen Situation durch den einzelnen Soldaten richtig angewandt werden sollen, ist aber für eine solche essentielle Vorbereitung des einzelnen Soldaten keine Zeit.

Daher ist eine Vorbereitung auf einen Einsatz für jeden Soldaten ein unbedingtes Muss; wir machen es bei jedem sicherheitspolizeilichen Assistenzinsatz mit jedem Kadernsoldaten, egal wie oft derjenige bereits in einem solchen Einsatz niedrigster Intensität war. Im Rahmen der Waffenübungen verzichten wir aber derzeit bei den Milizsoldaten darauf, um die 30 Waffenübungstage nicht bereits nach 3 Übungen verbraucht zu haben.

Daher gilt es aus meiner Sicht Überlegungen anzustellen, wie man hinkünftig die Waffenübungen organisiert, um vor allem die Truppe gut vorbereitet, mit einem hohen Maß an Selbstsicherheit, in eine Übung bzw. in einen Einsatz entsenden zu können.

Abschließend möchte ich aber ganz besonders die Motivation, den persönlichen Einsatz, das Auftreten der Milizsoldaten sowie auch die Lernfähigkeit aller Soldaten des Jägerbataillon Kärnten hervorheben – wir sind gemeinsam auf einem guten Weg, die Einsatzbereitschaft auf die notwendigen Erfordernisse anzuheben.

Im Bereich der Auslandseinsätze und Auslandsübungen sind wir auch im heurigen Jahr wieder sehr aktiv.

So haben wir seit Jahresbeginn ein Monitoring Training Team (MTT) in Afghanistan. Die erste Hälfte führte dieses Team Hauptmann Christoph Seirer an, welcher von Hauptmann Arno Unterlerchner abgelöst wurde. Als Unteroffizier war Oberwachtmeister Armin Zwick mit im Einsatz. Derzeit stellen wir mit Oberstabswachtmeister Gerd Pregernig und

Wachtmeister Philipp Perner zwei weitere Unteroffiziere. Dieses MTT bildet, in Kooperation mit einem deutschen Team, die afghanischen Streitkräfte aus.

Im September war unsere KPE für zwei Wochen lang in Bulgarien und nahm an der von den Bulgarischen Streitkräften geführten internationalen Übung „Rhodope“ teil. Unsere Teile wurden seitens einer Delegation unserer 6. Gebirgsbrigade begleitet und Brigadier Gaiswinkler, welcher selbst im Zuge der Dienstaufsicht vor Ort war, war von der Performance unserer KPE-Soldaten sehr begeistert und zeigte sich vor allem vom Auftreten und gefechtstechnischen Können im Vergleich zu den anderen Nationen sehr zufrieden.

Seit Anfang September führen wir wieder für 80 junge Unteroffiziersanwärter die Kaderanwärterschaftsausbildung 1 durch, welche sich bis Anfang Feber 2020 erstreckt. Diesmal ist die Kampfunterstützungskompanie mit der Durchführung beauftragt, da die 1. Jägerkompanie unsere jungen Wachtmeister im Rahmen einer Kaderfortbildung in den Bereichen elementare Gefechtsausbildung, Waffen- und Schießdienst, qualifizierte Gebirgsausbildung und Gebirgskampf ausbildet, um nächstes Jahr im Rahmen des Vollkontingentes als vollwertige Gruppenkommandanten in der Ausbildung als auch im Rahmen von Gefechtsübungen eingesetzt werden zu können.

Darüber hinaus sind wir mit Kaderpersonal bei der COMMON ROOF sowie EURAD 2019 vertreten.

In der 2. Dezemberwoche trainieren wir mit unserem Batail-

lonsstab und den Kompaniekommanden unter dem Kommando der 6. Gebirgsbrigade am Führungssimulator in Weitra. Ziel ist die Vorbereitung der Übung HÖHENSTURM 2022, in welcher die 6. Gebirgsbrigade mit Volltruppe über den Felbertauern nach Mittersill angreifen wird.

Derzeit ist auch die Vorbereitung der Implementierung des BvS-10 AT – Häggglunds voll im Gange. Wir sind mit unserem Personal einerseits in die Abnahme und Übernahme eingebunden und andererseits beschäftigen wir uns im Rahmen von Scharfschießen und der Erstellung der notwendigen Vorschriften mit unserem neuen Gefechtsfahrzeug der Gebirgstruppe.

Die notwendigen Adaptierungsmaßnahmen für das Einstellen der Fahrzeuge in der Türkkaserne sind in Kürze abgeschlossen.

Voraussichtlich werden uns Spitaler Hochgebirgsjäger die BvS-10 AT noch Ende November übergeben werden.

Wie sie sehen, ist trotz der schlechten finanziellen Lage immer einiges los bei uns. Und das ist durchaus gut so, denn Trübsalblasen bringt uns ohnehin nicht weiter und schadet unserer Motivation und dem Korpsgeist.

Wir 26-er sind jedenfalls weiterhin mit voller Kraft bemüht, unsere Aufträge trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen bestmöglich zu erfüllen.

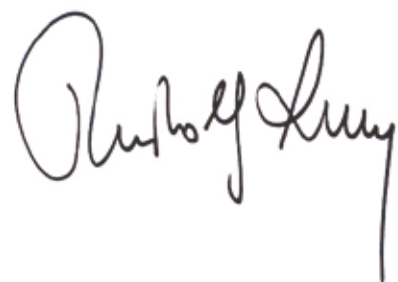
Dies ist nur möglich, weil unsere Kadernsoldaten aus einem hohen Selbstverständnis heraus mit dem gewohnten Engagement in allen Bereichen weiter ihren Mann / ihre Frau stellen, weiter-

hin hochmotiviert sind und hervorragende Leistungen erbringen.

Als Kommandant ist es schön zu sehen, wie der „Geist der 26-er“ in durchaus nicht rosigen Zeiten unsere jungen Unteroffiziere erreicht und inspiriert.

Somit ist mit dem derzeitigen laufenden Generationswechsel aus meiner Sicht auch der Fortbestand der Eigenheiten unseres Bataillons in Zukunft sichergestellt.

„Kärntner und 26-er
allzeit voran!“



TAG DER MILIZ 2019

Kommandant des Jägerbataillon Kärnten
Oberst Mario Mikosch



Bericht: Oberst Mario Mikosch

Fotos: ÖBH / OStv Alfred M.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Miliz wurde in den letzten Jahren zur Einbettung der Miliz in Wirtschaft und Gesellschaft ein Bündel von Maßnahmen festgelegt, um wieder eine nachhaltige Verankerung des Milizsystems in der österreichischen Bevölkerung zu erreichen. Mit der Einführung des Aktionstages „Tag der Miliz“ im Jahr 2017 und einer entsprechenden Festveranstaltung, soll die Bedeutung der Miliz gehoben, das Bewusstsein um die Notwendigkeit und das Verständnis für das Milizsystem geweckt, sowie die Vorteile und der Mehrwert eines Milizsystems an interne und externe Ziel- und Anspruchsgruppen kommuniziert und sichtbar gemacht werden. Nach den Bundesländern Steiermark und Tirol wurde 2019 das Militärkommando (MilKdo) Niederösterreich mit der Durchführung und Ausrichtung der Festveranstaltung zum Tag der Miliz – unter enger Einbindung und Heranziehung des Miliz-Jägerbataillons Niederösterreich und der regionalen Einheiten der selbstständig strukturierten (sbst strukt) Miliz – beauftragt. Das Leitthema der Festveranstaltung 2019 lautete „RESILIENZ“, verstanden als Beitrag von Milizsoldaten zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit des öffentlichen und privaten Sektors gegen natürliche oder vom Men-

schen verursachte Störungen und Katastrophen sowie zum Schutz kritischer Infrastrukturen. Die Teilnahme der Milizsoldaten an dieser Festveranstaltung erfolgte als Fahnentrupps oder Wimpelträger, Ehrenformation, Informationsoffizier, Funktionspersonal oder als Gastabordnung. Die Veranstaltung fand am 15. Juni 2019 am Hauptplatz von St. Pölten statt. Ziel der Auswahl dieses Veranstaltungsortes war es, die Miliz in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Vorgestuft zur Festveranstaltung gab es ein Platzkonzert der Militärmusik NÖ und eine Leistungsschau der Miliz und ihrer Partner. Es war am Tag der Miliz 2019, als der aktuelle Verteidigungsminister, Herr GenMjr Mag. Thomas Starlinger, in seiner Rede erstmals in der Öffentlichkeit auf den katastrophalen Zustand des Österreichischen Bundesheeres hingewiesen hat. Aus diesem Grund wurde in den Medien auch österreichweit über den Tag der Miliz berichtet. Eingebunden in den Festakt war die Verleihung des Miliz Awards 2019 durch Herrn Verteidigungsminister GenMjr Mag. Thomas Starlinger. Preisträger waren bei den Großunternehmen die EVN AG und bei kleinen und mittelständischen Unternehmen die TÜV Austria Akademie GmbH, die Siegert GmbH & Co KG und die GD European Land Systems – Steyr GmbH



Immotech Austria. Nach dem Festakt hat noch ein Empfang für alle geladenen Gäste und alle am Festakt teilnehmenden Milizsoldaten sowie deren Angehörige - gegeben durch den MilKdten von NÖ - stattgefunden. Die Zusammenziehung der sbst strukt Miliz aus ganz Österreich wurde auch für mehrere Besprechungen genutzt. Die Kommandanten und Staboffiziere der Milizbataillone bzw. die Vertreter der sbst strukt Jägerkompanien wurden bereits am 14. Juni 2019 nach St. Pölten einberufen. Nach der Begrüßung durch den MilKdt von NÖ, Herrn Bgdr Mag. Martin Jawurek und einer Vorstellung des MilKdo NÖ, folgten Vorträge von Herrn Ministerialrat Mag. Wolfgang Mayerhofer zum Thema „Personalgewinnung Miliz“ und Vorträge von Herrn Obst Reinhard Guggenberger, Herrn Bgdr Mag. Stefan Thaller und des Milizbeauftragten des Österreichischen Bundesheeres, Herrn GenMjr Mag. Erwin Hameseder zum aktuellen Zustand der Miliz und den weiteren geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der katastrophalen Lage. Nach dem anschließenden Vorüber des Festaktes am Kasernengelände

der Hessenkaserne wurden alle teilnehmenden Milizsoldaten zu einem Gesellschaftsabend im Bereich der Cafeteria eingeladen. Im Rahmen des Tages der Miliz des Österreichischen Bundesheeres fand am Freitag, 14. Juni 2019, noch vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung, die konstituierende Generalversammlung des „Milizverbandes Österreich“ (MVÖ) statt. In diesem politisch unabhängigen und gemeinnützigen Verein haben sich Soldaten aller Dienstgrade und Waffengattungen aus ganz Österreich zusammengeschlossen, um allen bisherigen und zukünftigen Unterstützern der Miliz eine gemeinsame Plattform zu geben. Auch die Kommandanten aller Milizbataillone unterstützen den MVÖ und arbeiten aktiv in dessen Beirat mit. Falsche Maßnahmen und eine kurzsichtige Sparpolitik haben in den letzten Jahrzehnten zu einer de-

saströsen Lage der verfassungsmäßig vorgesehenen Miliz als wesentlichen Teil der Landesverteidigung und der Katastrophenhilfe, geführt. Derzeit fehlen der Miliz tausende ausgebildete Milizsoldaten, alle planmäßig vorgesehenen Fahrzeuge und weiteres militärisches Gerät wie Funkgeräte, Nachtsichtgeräte und Schutzausrüstung für die Soldaten. Unser aller gemeinsames Ziel muss es sein, diese Lücken zu schließen und die materielle und personelle Einsetzbarkeit der Miliz wieder sicherzustellen. „Dies liegt in unserer Verantwortung als österreichische Staatsbürger!“, betont Bgdr Dr. Johannes Kainzbauer, neu gewählter Präsident des MVÖ und ehemaliger Kommandant des Miliz-Jägerbataillons Oberösterreich. Der bundesweit agierende „Milizverband Österreich“ setzt auf einen konstruktiven Dialog mit Politik und Gesellschaft. „Wir sind uns sicher,

dass alle gewählten politischen Mandatäre, ebenso wie wir, nur das Beste für unser Österreich wollen“, so Bgdr Dr. Johannes Kainzbauer, „mitunter scheinen aber nicht die notwendigen Informationen um die Bedürfnisse des Bundesheeres und die verfassungsrechtlichen Verpflichtungen bzgl. unseres Milizsystems vorhanden zu sein. Hier sehen wir unsere Aufgabe, aufklärend zu wirken, gemeinsam mit den Entscheidungsträgern Lösungen zu erarbeiten, ohne oberlehrhaft oder diskreditierend zu wirken.“ Der Milizverband Österreich (www.milizverband.at) wird mit allen politischen Parteien und Interessensvertretungen konstruktive Gespräche suchen und seine Hilfe bei der Entwicklung von Lösungen anbieten.



BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

MILITÄRHISTORISCHE FAHRT ZUM MONTE PIANO

Bericht: Vizeleutnant Manfred Gratzner

Fotos: Oberstabswachtmeister Markus Oberwinkler

Am Freitag, den 28. Juni 2019, starteten wir mit 60 Personen zu unserer jährlichen Kameradschaftsfahrt zum Monte Piano. Bei Bilderbuchwetter ging es über Lienz weiter durchs Pustertal nach Toblach. Dort links abbiegend Richtung Cortina erreichten wir unser erstes Ziel den Soldatenfriedhof Nasswand, wo wir nach einer Einweisung durch Oberst Rudolf Kury im Gedenken an die Gefallenen einen Kranz niederlegten und eine Kerze der Unteroffiziersgesellschaft Kärnten entzündeten. 1259 Soldaten fanden dort ihre letzte Ruhestätte. Der Friedhof ist im Eigentum der Familie Fuchs aus Toblach und wird von ihr gepflegt.

Nach einer kurzen Pause beim Dürensee fuhren wir weiter zum Misurinasee, wo wir mit Shuttlefahrzeugen zur Bosi Hütte (ehemaliger Kompaniegefechtsstand der Italiener) gebracht wurden. Von dort erreichten wir nach 20 Minuten Fußmarsch den italienischen Stellungsbereich am Südgipfel des Monte Piano. Nach einer Geländeeinweisung durch Oberstleutnant Udo Hofer gab es durch Oberst in Ruhe Walter Steinwender eine Einweisung in den Stellungsbereich, sowie Berichte über die Kampfhandlungen der österreichischen Soldaten am Nordgipfel und den italienischen Soldaten am Südgipfel des Monte Piano. Ca. 14.000

Soldaten fanden hier den Tod. Nach der beeindruckenden Darstellung genossen wir noch die herrliche Fernsicht mit Blick auf die Drei Zinnen und auf den Monte Cristallo, ehe wir wieder ins Tal fuhren, wo wir uns bei einem Mittagessen und einem guten Gläschen stärkten.

Ein unvergesslicher schöner Tag, mit den Gedanken an die vielen Soldaten, die hier unter widrigsten Verhältnissen ihre Pflicht erfüllt haben, ging zu Ende. Ein herzlicher Dank gilt an Oberst in Ruhe Walter Steinwender, Oberst Rudolf Kury und Oberstleutnant Udo Hofer und allen, die zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben.





SPITTALER SOLDATEN IM EINSATZ FÜR DAS „SCHWARZE KREUZ“

Bericht: Vizeleutnant Manfred Gratzner

Fotos: Vizeleutnant Manfred Gratzner

Das österreichische Schwarze Kreuz wurde 1919 gegründet und beschäftigt sich mit der Erhaltung, der Pflege und Errichtung von Grabstätten für zivile Opfer des Krieges und politischer Verfolgung von Flüchtlingen und Soldaten. Besonders im Bereich der Karnischen Region findet man viele Soldatenfriedhöfe aus dem 1. Weltkrieg, da der Karnische Hauptkamm heiß umkämpft war und viele Opfer gebracht hat.

Dass aber im Bereich der Großfragant in der Gemeinde Flattach im Mölltal ein solcher Soldatenfriedhof existiert, verwundert so manchen und man stellt sich die Frage, ob es dort zu Kampfhandlungen gekommen ist. Dazu kann man folgendes berichten:

Im November 1915 forderte das k. u. k. Kriegsministerium russische Kriegsgefangene für den eben erst erworbenen Kupferabbau in der

Großfragant an. Die Bewachungsmannschaft bestand aus Profissionisten, wie Schlossern, Schmieden und Tischlern. Im Stollen mussten die Kriegsgefangenen gruppenweise und getrennt von den Bergleuten arbeiten. Streng bewacht und abgesondert waren sie in verlausten Holzbaracken untergebracht. In den Jahren 1916 und 1917 waren bis zu 260 russische Kriegsgefangene im Kupferbergbau tätig. Im schneereichen Oktober 1918 waren alleine 40 Mann mit dem Freischaufeln der Rollbahn und dem Sammeln von Brennholz beschäftigt. Vier russische Kriegsgefangene starben im jungem Alter aufgrund der andauernden Kälte und Nässe, an mangelnder Ernährung und unzureichender ärztlicher Versorgung und nicht zuletzt an allgemeiner Erschöpfung. Drei Kriegsgefangene starben an Lungenentzündung und Tuberkulose und einer erstickte unter einer Lawine. Sie wurden circa 200 Meter

unterhalb des Fraganter Schutzhouses begraben und so entstand dieser kleine Friedhof. Im Laufe der Jahrzehnte wurde diese Ruhestätte durch Witterungseinflüsse immer mehr in Mitleidenschaft gezogen, sodass es notwendig wurde, den Soldatenfriedhof einer Generalsanierung zu unterziehen.

Nach Erkundung und Besprechung durch Generalmajor in Ruhe Gerd Ebner (geschäftsführender Präsident Schwarzes Kreuz Kärnten), dem Bürgermeister der Gemein-





de Flattach, Kurt Schober und Vizeleutnant Manfred Gratzner wurde im Jahr 2018 die Planung und Vorbereitung abgeschlossen.

Im Juni dieses Jahres begannen Spittaler Kadersoldaten der Kampfunterstützungskompanie mit den Betonierungsarbeiten des Fundamentes für das Hochkreuz. Des Weiteren wurden 30 Zentimeter Erdreich im gesamten Friedhofsbereich abgenommen, wo in

Folge die neuen Grabkreuze gesetzt und Grobschlag aus der Möll eingebracht wurden. Im August konnte das neue Hochkreuz, sowie die neue Umzäunung montiert werden.

Im Beisein des russischen Generalkonsuls, zahlreichen Vertretern aus dem öffentlichen Leben, dem Präsidenten des Schwarzen Kreuzes Landstelle Kärnten und einer großen Anzahl aus der Bevölkerung

wurde am 31. August im Rahmen der Eröffnung des Themenweges „drunter und drüber“ der neue Soldatenfriedhof (auch Russenkreuz genannt) in einer würdigen Feier gesegnet.

Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 nahm mit einer Abordnung sowie zwei Ehrenposten und zwei Kranzträgern an dieser eindrucksvollen Feierstunde teil.



HEER ZUM ANFASSEN - „BUNDESHEER ON THE ROAD“

Bericht: Die Redaktion

Fotos: Offiziersstellvertreter Manfred Wallner

Am Dienstag, dem 2. Juli, machte „Bundesheer on the Road“ im Stadtpark in Spittal an der Drau Halt. Der Bevölkerung wurde an diesen Tagen ein Querschnitt durch die Leistungsfähigkeit des Bundesheeres präsentiert.

In Verbindung mit dem Tag der Schulen strömten zahlreiche Schulklassen zu dieser Veranstaltung.

Von Infanteriewaffen über Funkgeräte bis hin zu Panzern und Hubschraubern gab es alles zu sehen. Auch die Gefechtsvorführungen beeindruckten Jung und Alt.

Attraktionen gab es jede Menge und Mut musste man nicht nur beim „Flying Fox“, einer Seilrutsche, sondern besonders am Kletterturm beweisen. Die eine oder

andere Ausrüstung der Soldaten konnte auch anprobiert werden. Bei der Station „Leben im Felde“ zeigten die Soldaten ihre provisorische Unterkunft im Gefecht. Als kleines Geschenk erhielten die Besucher bei der Fotobox ein Erinnerungsfoto.

Beim Transporthubschrauber Agusta Bell 212 konnten die Besucher sich nicht nur über die Piloten- und Techniker Ausbildung informieren, sondern durften auch im Hubschrauber Platz nehmen.

Gefragt war auch die Militärpolizei sowie der Radpanzer Pandur „Evolution“ vom Jägerbataillon 17 aus Straß in der Steiermark. Das Heeres-Leistungssportzentrum Faak am See rundete mit Heeressportlern, wie unter anderem der Triathletin Sara Vilic und dem nordischen Kombinierer Philipp Orter, das Programm ab.

Der Kommandant des Jägerbataillons 26 aus Spittal an der Drau, Oberst Rudolf Kury, resümiert zum Tag der Schulen: „Wir freuen uns über den Zuspruch der Bevölkerung und haben bewusst den Weg in die Spittaler Innenstadt gewählt. Danke an alle Mitwirkenden und auch an die anwesenden Blaulichtorganisationen, mit denen wir auch ständig zusammenarbeiten und den Kontakt pflegen.“





KINDER ZU BESUCH BEI DEN SPITTALER HOCHGEBIRGSSOLDATEN

Bericht: Major Jürgen Mayer

Fotos: Major Jürgen Mayer

120 Kinder und Betreuer der Spittaler Sporttage besuchten die Spittaler Hochgebirgssoldaten in der Türkaserne

Nach einer Begrüßung und Einweisung in den Ablauf des Vormittages durch Major Jürgen Mayer konnten die Kinder im Stationsbetrieb auf der Kletterwand ihre Kletterfähigkeiten und Koordination unter Beweis stellen, sich in einem vorgegebenen Sportparcours wettkampfmäßig vergleichen, die Fahrzeuge des Bataillons inspizieren, bei der Station Leben im Felde Einblick nehmen wie die Soldaten im Gelände „wohnen“ und probieren ein Feuer zu entzünden, am Schießsimulator einen gegnerischen Panzer bekämpfen und bei der Station Sanitätsdienst Erste Hilfe Maßnahmen anwenden.

Nach dem Motto „ohne Mampf kein Kampf“ wurde in der Truppenküche noch ein kleiner Imbiss verabreicht!

Mit neuen Eindrücken und Erfahrungen über das Soldatenleben wurden Sie anschließend wieder verabschiedet!





PORCIALAUF 2019

Bericht: Hauptmann Arthur Kaufmann

Fotos: Vizeleutnant Michael Kleinsasser

Die ursprüngliche Planung sah vor, den Porcialauf 2019 im Herzen von Spittal an der Drau am 5. Mai 2019 auszurichten. Aufgrund der schlechten Wetterprognosen (welche sich auch bewahrheiteten), musste zwei Tage vor dem Laufevent die Handbremse gezogen und ein Ersatztermin festgelegt werden. Dieser wurde mit allen Mitwirkenden für den 2. Juni 2019 festgelegt. Die Herausforderung bestand darin, dass der Heeressportverein Spittal an der Drau auf diesem Tag bereits mit der Sektion Orientierungslauf sowie weiteren Mitgliedern bei den Österreichischen Meisterschaften im Staffelorien-

tierungslauf gebunden waren. Gemeinsam durch das hohe Engagement der Vereinsmitglieder sowie des unterstützenden Kaderpersonal des Jägerbataillons 26 konnte die Neuorganisation rasch auf die Beine gestellt werden. Den Mitwirkenden gilt dahingehend mein besonderer Dank, Sie haben wirklich hervorragende Arbeit geleistet.

Am 2. Juni 2019 in den frühen Morgenstunden war es dann so weit, die Vorbereitungen liefen wie am Schnürchen und somit stand einem erfolgreichen Laufevent nichts mehr im Wege. Auch in diesem Jahr konnten wir an den Teilnehmerzah-

len des vergangenen Jahres festhalten. Hoch erfreut können wir vor allem auf die hohe Teilnehmeranzahl im Bereich der Kinder- und Jugendläufe zurückblicken. Heuer führten wir erstmalig auch einen Wettkampf für Nordic Walking im Teambewerb durch, um auch in diesem Bereich an die sonstigen Laufevents in Kärnten anzuschließen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Programm der statischen Leistungsschau des JgB26, dem Kletterturm, einer Hüpfburg für die Kleinsten sowie durch Dominik Pacher als Wohltätigkeitszweck zu Gunsten des Integrationszent-



BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

rums Seebach. Hier zu erwähnen ist, dass vor allem das junge Kadernpersonal den Anschluss gefunden hat und diese Aufgabe hervorragend gemeistert hat. Wir können mit Stolz auf den Porcilauf 2019 zurückblicken, da wir trotz schlechter Voraussetzungen eine Vorzeigeveranstaltung auf die Beine stellen konnten, welche auf überaus hohes Lob durch die Teilnehmer sowie der politischen Vertreter gestoßen ist. Mein besonderer Dank gilt aber dem stellvertretenden Kommandanten der 1. Jägerkompanie, der durch sein Engagement sowie sein Organisationstalent sehr viel Arbeit abnehmen konnte und sich als verlässlicher Partner im Hintergrund um die Bereitstellung der Infrastruktur kümmerte.

Abschließend möchte ich mich bei allen Unterstützern und Mitwirkenden bedanken, dank ihres Einsatzes und Engagements konnten wir an den Erfolg des letzten Jahres anschließen. Unter diesen Voraussetzungen ist es mir eine Freude auf das kommende Jahr, sowie den Porcilauf 2020 entgegen zu blicken.



BEREICHSMEISTERSCHAFTEN ORIENTIERUNGSLAUF

Bericht: Vizeleutnant Raimund Scheiber

Fotos: ÖBH

Vom 2. bis 4. Juli 2019 fanden die OL-Bereichsmeisterschaften/Militärkommando Kärnten statt. Den 1. Lauf organisierte das Führungsunterstützungsbataillon 1 aus Villach im Raum Ledentzen/Faaker See rund um den Petelinkogel. Der Bahnleger war Hauptmann Patrick Kölldorfer, er ließ sich für den 1. Lauf einiges einfallen. So ging es beim Start für die Seniorenklasse gleich ganz steil aufwärts bis zum Posten 1 los. Bereits hier hatten einige Läufer schon Probleme bezüglich der Routenwahl. Danach kam schon eine kleine Vorentscheidung – Routenwahl zum Posten 2! All jene, die die richtige, nördliche Seite als Route wählten, hatten keinerlei Probleme, alle an-

deren auf der südlichen Route (ich war auch einer von denen) hatten bereits ärgere Zeitverluste in Kauf zu nehmen. Dann ging es ab Posten 7 nochmal so richtig zur Sache. Der Aufstieg durch ein zwei Meter hohes Farnfeld, gespickt mit dummendicken Dornen, ließ uns diesen Lauf unvergesslich machen

Fazit: Allgemeine Klasse: 6,6km/290hm/11 Po – Tagesbestzeit: Arno Huss, Gäste (SU Klagenfurt) mit 1:05:45; 2. Platz: Vizeleutnant in Ruhe Bruno Scherr mit 1:13:00; 3. Platz: Stabswachtmeister Jürgen Vospornik, PiB1 mit 1:15:09; Seniorenklasse: 6km/270hm/10 Po: 1. Platz: Oberstabswachtmeister Thomas

Körbler, StbB7 mit 00:57:24; 2. Platz: Oberstleutnant Dieter Mikula, MilKdoK/1:06:00; 3. Platz: Vizeleutnant Markus Gasmayer, JgB26/1:07:58;

Den 2. Einzellauf organisierte das Jägerbataillon 26 aus Spittal/Drau, Bahnleger war Offiziersstellvertreter Carsten Kanzian. Der Start war in Seeboden, der Lauf ging kreuz und quer über den Höhenrücken des Wolfsbergs. Ein kleines Missgeschick beim Aufbau der OL-Bahn am Wettkampftag, es wurden zwei Stationen vertauscht sorgte bei einigen, nicht ganz so alten OL-Hasen, für totale Verwirrung. Waren doch alle auf dem richtigen Ort, ließen sich aber von der falschen



BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Postennummer total rausbringen. MERKEN für die Zukunft: Wenn ich als Läufer am Postenstandort ankomme, nicht die Nr. vorfinde, welche auf meiner Karte steht, ich mir aber sicher bin, dann den Posten stecken und den Lauf sofort fortsetzen !!! Die Anlage der Bahnen waren ansonsten sicherlich meisterwürdig.

Ergebnis: Allgemeine Klasse: 6,5km/300hm/14 Po; 1. Platz: Oberwachtmeister Daniel Buchacher, JgB26/1:08:23; 2. Platz: Wachtmeister Andreas Rauscher, PiB1/1:14:25; 3. Platz: Vizeleutnant in Ruhe Bruno Scherr, 1:15:26; Seniorenklasse: 6km/240hm/12Po; 1. Platz: Offiziersstellvertreter Werner Wriesnig, ORS Koralpe/0:59:31; 2. Platz: Oberstabswachtmeister Martin Friedl, FüUB1/1:00:22; 3. Platz: Oberstabswachtmeister Thomas Körbler, StbB7/1:00:28;

Damit waren die Einzelentscheidungen gefallen, es wurden beide Ergebnisse zusammengezählt, daraus ergaben sich folgende Sieger/Gesamt: AK20/Wachtmeister Schrei, JgB25; AK30/Stabswachtmeister Vospernik, PiB1; AK40/Oberstabswachtmeister Körbler,



StbB7; AK45/Vizeleutnant Gassmayer, JgB26; AK50/Offiziersstellvertreter Petutschnig, JgB25; AK55/Oberstleutnant Mikula, MilkdoK und AK60 und ältester TN: Vizeleutnant Rössmann, 7.JgBrig.

Am 4. Juli 2019 erfolgte dann der Abschluss der Meisterschaften, der Mannschaftsbewerb am Pyramidenkogel. Die Durchführung lag beim Stabsbataillon 7, die Bahnlager Sigi Opetnik/Bruno Scherr hatten einen sehr schnellen Lauf gelegt. Da beide Herren am Wettkampftag nicht anwesend waren, wurden die Posten durch andere Kadersoldaten gesetzt, was sich anschließend für einige Mannschaften zum Drama entwickelte. Es gab 5 Pflichtposten (A bis E) und

16 freie Posten zum Aufteilen. Das Drama spielte sich beim Posten 8 (158) „Reservoir klein“ ab. Nach Schilderung von mehreren Läufern, welche diesen Posten zugeteilt bekamen, war der Posten derart im Unterholz versteckt, das selbst jene, die am Deckel des Reservoirs standen, den Posten nicht sahen!!! Trotzdem – schöner Lauf.

Ergebnis: 1. Platz und Bereichsmeister im Mannschafts-OL 2019 eine Mannschaft des StbB7 mit Hodnik/Wolf/Rasser/Körbler mit der Tagesbestzeit von 49:36min; 2. Platz: JgB25 mit Schuster/Petutschnig/Hafner/Santner mit 51:03min; 3. Platz: StbB7 mit Wrurnig/Raunegger/Kulterer/Krainz mit 58:20min.



Wettkämpfer JgB26 (von links): Vizeleutnant Rene Reich, Vizeleutnant Markus Gassmayer, Vizeleutnant Christian Gotthardt und Vizeleutnant Raimund Scheiber

BRIGADEMEISTERSCHAFTEN DER 7. JÄGERBRIGADE IM OL

Bericht: Vizeleutnant Raimund Scheiber

Foto: ÖBH

34 Mannschaften nahmen am Mannschaftsorientierungslauf im Rahmen der Brigademeisterschaften der 7. Jägerbrigade teil. Darunter waren Teilnehmer vom Jägerbataillon 12 (Amstetten), Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 (Feldbach), Jägerbataillon 18 (St. Michael/Stmk), Stabsbataillon 7 (Klagenfurt, Bleiburg und Leibnitz/Stmk), Jägerbataillon 25 (Klagenfurt), Kommando/7. Jägerbrigade (Klagenfurt) und Pionierbataillon 1 (Villach) sowie Gastmannschaften vom Militärkommando Kärnten und dem Jägerbataillon 26 aus Spittal/Drau. Der Lauf fand im Raum St. Michael/Bleiburg beim Pirkdorfer See statt.

Der Wettkampf war gekennzeichnet

von schnellem und richtigen Aufteilen, gute Routenwahl sowie körperlich voll am Anschlag zu laufen!

Dies gelang einer der Gastmannschaften am besten, nämlich den 26ern mit den Wettkämpfern: Vzlt Raimund Scheiber, Ostv Carsten Kanzian, Owm David Suntinger und Owm Matthias Szöke. Die Stärke dieses Teams war neben schnellem Aufteilen, die absolut gelungene Routenwahl sowie der hohen körperlichen Leistungsfähigkeit, waren doch drei Heeresbergführer im Siegerteam.

Die vier Wettkämpfer kamen innerhalb von nur drei bis vier Minuten im Sammelraum zusammen und liefen mit einer überragen-

den Siegerzeit von 52:33 Minuten durch das Ziel.

Der 2. Platz (gleichzeitig Brigademeister/7.JgBrig), eine Mannschaft vom JgB25 (Ostv Petutschnig, Vzlt Schuster, Vzlt Glanzer und Owm Santner) hatte eine Laufzeit von 1:01:07; Auf dem 3. Platz landete das BrigKdo/7.JgBrig mit vier Offizieren (Obstl Otti, Obstl Mandl, Obstl Lekas und Mjr Wirnsberger) mit einer Zeit von 1:01:33.

Somit bewiesen die 26er einmal mehr ihre Stärke bei Mannschaftswettkämpfen.

Es lebe der Orientierungslauf und das Jägerbataillon 26!



Siegerteam JgB26 (von links):
Offiziersstellvertreter Carsten Kanzian, Oberwachtmeister Matthias Szöke,
Oberwachtmeister David Suntinger und Vizeleutnant Raimund Scheiber

MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER



Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

☞ Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen
- Informationen zur Fernausbildung
- Zugang zum sicheren militärischen Netz [SMN]

☞ Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

☞ Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

WIR GRATULIEREN ...

zur Beförderung

zum Vizeleutnant

Johann Hanke, Günter Lenzenhofer und Rene Reicht

zum Offiziersstellvertreter

Carsten Kanzian und Werner Trattinig

zum Oberstabswachtmeister

Thomas Grum

zum Stabswachtmeister

Peter Stotter und Roman Vana

zum Oberwachtmeister

Fabian Galler, Joachim Pichler, David Suntinger und Matthias Szöke

zur Beförderung von Milizsoldaten

zum Vizeleutnant

Robert Trippolt

zum Offiziersstellvertreter

Karl Fau

zur Bestellung

zum Heereshochgebirgsspezialisten

Wachtmeister Daniel Stangl und Wachtmeister Johann Winkler

zum Wehrdienstzeichen 3. Klasse

Wachtmeister Walter Fritzer, Wachtmeister Bernhard Hofer, Wachtmeister Christian Kummer, Wachtmeister Marcel Vornhofer, Wachtmeister Johann Winkler, Zugsführer Kevin Krammer, Zugsführer Michael Robatsch, Korporal Daniel Gritzner, Korporal Michael Zlattinger, Oberwachtmeister der Miliz Peter Rieger und Wachtmeister der Miliz Dennis Duller

zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Vizeleutnant Siegfried Bacher

zum 25-jährigen Dienstjubiläum

die Oberstabswachtmeister Mario Mitter und Stephan Willegger




**Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 wünscht allen
Ausgezeichneten weiterhin alles Gute!**

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

WAS IST HILFE WERT?



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

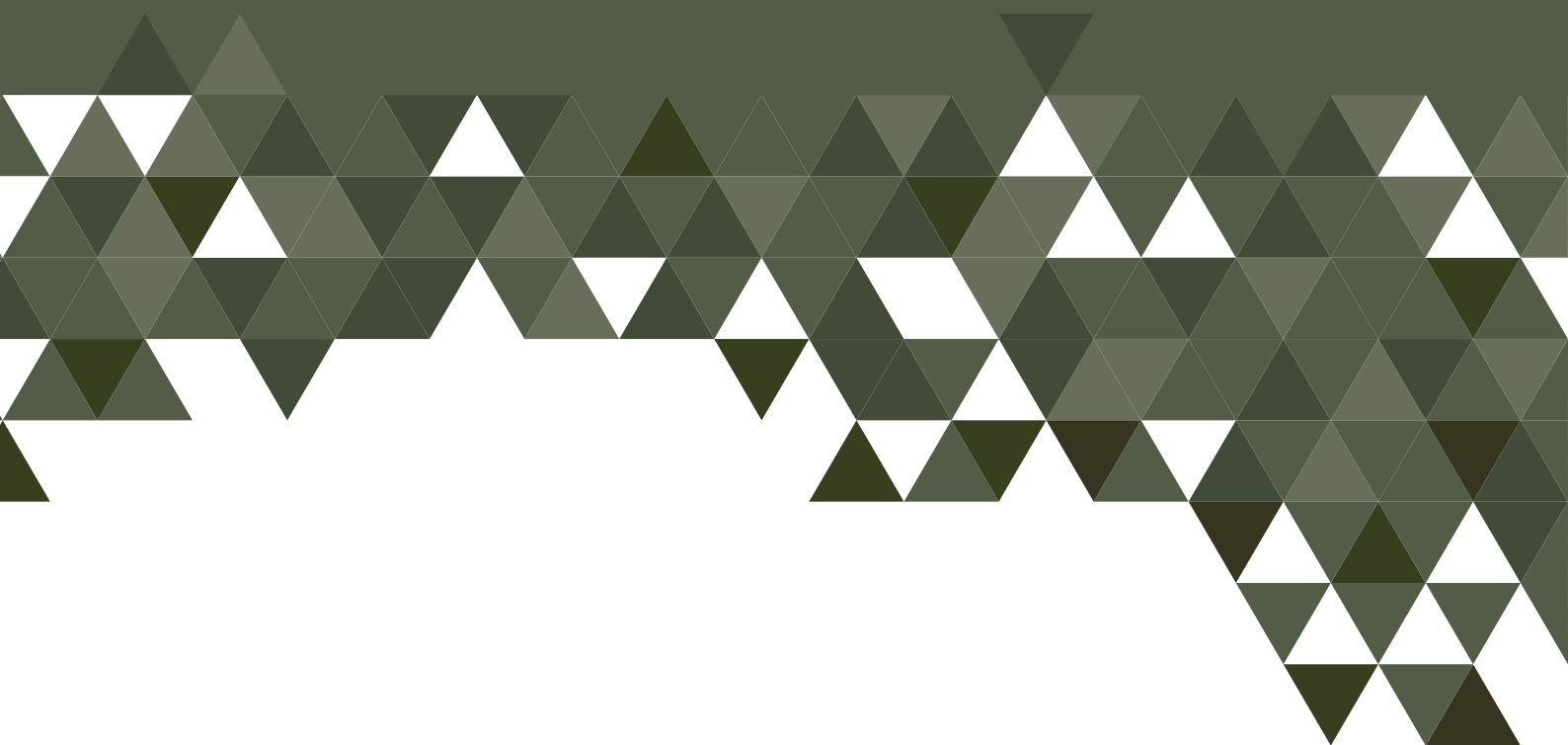


UNSER HEER

Traditionstag

Freitag, 8. November 2019

in der Türkkaserne

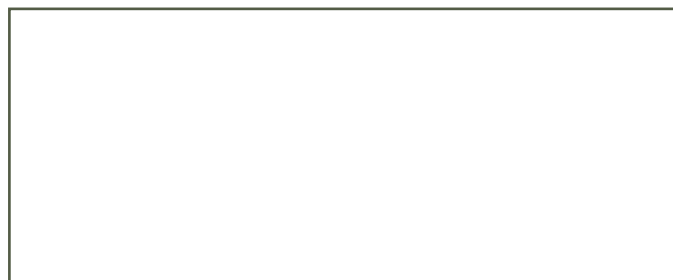


Erscheinungsort SPITTAL an der Drau
Verlagspostamt 9800 SPITTAL an der Drau



**TRUPPENZEITUNG DES
HOCHGEBIRGS-JÄGERBATAILLONS 26**

Villacher Straße 22-26
9800 SPITTAL an der Drau



Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 09Z038110M

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG